



GAILTALER

MeinBezirk.at

Ausgabe Nr. 5/2024
7./8. Mai 2024



Ein Herz für Menschen in Not

Die beiden Gailtaler Paralympioniken Wolfgang Dabernig, der „Radlwolf“, und sein Kollege Michael „Michi“ Kurz sind bekannt für ihre wohltätigen Projekte. Das nächste haben sie schon im Blick.

Mehr auf Seite 52.

Jetzt
GRATIS-
Katalog
anfordern!



Zaunteam

Solarzaun - mit Sicherheit nachhaltig.

Zaunteam Kärnten-West-Osttirol
9632 Kirchbach
Tel. 04284 201 01



Michael Kurz (4. v. l.) und Wolfgang Dabernig (l. r.) freuen sich gemeinsam mit Carmen Thallmann (kniend) über die helfende Charity „Bewegung für den guten Zweck“.



Die Radlwölfe Michael Kurz (l.) und Wolfgang Dabernig in ihrer persönlichen Fahrradwerkstätte.

Der Radlwolf plant wieder

Wolfgang Dabernig ist im Gail- und Lesachtal als der Extremradsporler bekannt. Mit Freund Michael Kurz plant er die nächste Charity.

Peter Tiefing

Es ist ein radSPORTbegeistertes Leben, mit dem der Köttscher Wolfgang Dabernig bereits im Alter von fünf Jahren durchstartete, mit kurzer schützender Lederhose als Radlerdress. Es wurde auch eine erfolgreiche Karriere, aber nicht so ganz wie er sich gewünscht hatte.

DER STURZ

Denn nach zahlreichen extremen Mountainbike-Touren in den Regionen Nepal/Tibet oder einer Marokkotour vom Atlantik über das Atlasgebirge bis zum Beginn der Wüste Sahara ereilte ihn im Jahre 1994

ein Schicksalsschlag, der zu einer Lebensprüfung wurde. Dabernig stürzte bei einer Trainingsfahrt über den Plöckenpass mit seinem MTB schwer und brach sich zwei Halswirbel. Eine sofortige erfolgreiche Operation bewahrte ihn vor einer totalen Lähmung ab dem Halswirbel. „Der Chirurg Reinhard Ortner hat mir damals im UKH Klagenfurt mit seinem Operationskönnen eine sehr hohe Lebensqualität zurückgegeben und konnte mich soweit stabilisieren, dass nur eine spastische Teillähmung zurückblieb. Dank dem Reha-Team Tobelbad und meinem in mir steckenden Ehrgeiz, war es

bereits ein Jahr später, wieder meinem Kindheitstraum zu leben. Einfach nur auf dem Bike Kilometer zu machen und Freude dabei zu haben“, blickt Dabernig zurück.

dafür auch mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik geehrt und in seiner Karriere zweimal zum Kärntner Parasportler des Jahres gewählt.

„Wir beide haben Glück gehabt. Andere weniger.“

Wolfgang Dabernig

WOLLTE WIEDER GEWINNEN

Der inkomplett Querschnittgelähmte Radler meisterte sein Schicksal, schloss sich den Parasportlern an und wurde dabei wie immer von seiner Gattin Karin Franz motivierend und hilfegebend rundumbetreut. „Ohne Karin, die mir schon seit dreißig Jahren zur Seite steht, wären meine sportlichen Para-Erfolge nicht möglich gewesen. Ihr widme ich auch die Paralympische Silbermedaille 2004 in Athen über 42 Kilometer Straßenrennen und 5,5 Kilometer Einzelzeitfahren“. Der heute noch immer radbesessene 66-jährige Biker wurde

DIE GEGENWART

Nun ist der Rennsport Geschichte. Er hat sich mit seinem ebenfalls inkomplett querschnittgelähmten St. Lorenzener Radsportkollegen Michael Kurz der Charity verschrieben. „Wir beide haben Glück gehabt. Andere weniger. Daher sammeln wir mit Bewegung für den guten Zweck Spenden.“ Heuer bereits zum 10. Mal. Gestartet wird am 1. September in Kötschach und Wolfgang ist nach der erfolgreichen Nervenkanal-OP im UKH Klagenfurt vom Arzt Rudolf Pranzl wieder im Starterfeld mit dabei. Nähere Infos auf www.radlwoolf.at



Alljährlich ist Wolfgang Dabernig (r.) bei der Tour de France mit am Start mit Olympiasieger Franz Klammer (l.).



Wolfgang Dabernig: „Am schönsten sind natürlich die Radausfahrten mit meiner Karin.“



Hermagors Schützen sind top

Der Schützenverein des SV Hermagor erzielte heuer und im Vorjahr beachtliche Wettkampfleistungen. Begonnen hat die Erfolgsserie im Regionalligawettbewerb gegen den PSV Villach. Hier erzielte die Hermagorer Mannschaft mit Jessica Huber, Josef Zoppoth, Josef Nagler und Andreas Muigg den zweiten Platz. Bei der Landesmeisterschaft in Villach behaupteten sich die Schützin Jessica Huber mit ihren Kollegen Zoppoth, Nagler, Muigg und Martin Fick.

Judoka aus St. Leonhard an der Spitze

In der Sporthalle Feldkirchen fanden die Kärntner Meisterschaften U16 und U21 statt. 28 Judoka aus neun Vereinen standen bei dieser Meisterschaft auf der Matte und lieferten sich tolle Kämpfe. Für den Judoverein St. Leonhard starteten drei Athleten. Mit Benedikt Letter (U21-66) und Gabriel Kofler (U16-66) sind zwei Judoka des Gailtaler Vereines ab sofort Kärntner Meister 2024 und Damian Letter (U21-73) darf sich Kärntner Vizemeister 2024 nennen.

